Dienstag, 3 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8391. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. März, Abends 7½ Uhr.

Wien, 2. März. Ein offiziöser Artikel der „Montagsrevue" beleuchtet die Bedeutung der Kaiserreise nach Petersburg und hebt hervor, der Ausgangspunkt der austrorussischen Annäherung wäre ein enges Bündniß mit Deutschland. Die edeln Gesinnungen des russischen Kaisers lassen an der Aufrichtigkeit der freundschaftlichen austrorussischen Beziehungen nicht zweifeln. Wenn realistische Staatsmänner wie Bismarck, Gortschakoff und Andrassy das Friedensinteresse als zwingend erkannt haben, so ist kein Zweifel daran, daß sie alle übrigen Fragen diesem Interesse unterzuordnen entschlossen sind. Die Vereinigung der mächtigsten Staaten Europa's bedroht Niemand, sie ist fast mehr als eine Friedensbürgschaft, sie ist der Friede selbst. Der diplomatische Schritt der handelspolitischen Annäherung Oesterreich-Ungarns an Rußland fand eifriges Entgegenkommen und sachliche Unterstützung von Seiten der russischen Staatsmänner. Darauf bezügliche eingehende Verhandlungen werden demnächst in Petersburg beginnen.

Lissabon, 2. März. Madrider Depeschen zufolge hielten der Gemeinderath der Hauptstadt und Deputirte aus den Provinzen eine Sitzung ab und beschlossen Maßregeln zur Unterstützung der Regierung. Die Progressistenpartei stellte Serrano bedingungslos ihren ganzen Einfluß zur Verfügung. Bankier Gandeara verhandelte mit Vertretern der Presse über die Organisation von 10,000 Freiwilligen; die Capitalisten Madrids sollen dazu eine freiwillige Anleihe von 30 Mill. Realen aufbringen, Gandeara giebt selbst vier Millionen her.

Carlistische Depeschen melden die Uebergabe Bilbao's.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayonne, 1. März. Nach aus dem karlistischen Hauptquartier eingegangenen offiziellen Nachrichten befand sich Don Carlos mit seinem Generalstabe seit dem 22. Februar in Barnacaldo um den Fortgang der Belagerungsarbeiten gegen Bilbao und die Operationen des General Moriones gegen die Belagerungstruppen persönlich zu überwachen. Die Beschießung der Stadt Bilbao begann am 22. Februar mit großer Heftigkeit. Zur Beschießung waren 1500 Bomben bestimmt, die Carlisten hatten außerdem Werkstätten eingerichtet, in denen täglich 400 Stück Bomben fabricirt werden konnten. Am 24. Februar unternahm General Moriones einen dreimaligen Sturm auf die sehr steilen und überall durch passagère Schutzwerke unzugänglich gemachten Höhen von Somorrostro, er wurde jedes Mal mit sehr großen Verlusten zurückgeschlagen. Alle auswärtigen Consuln haben die Stadt Bilbao verlassen.

Deutschland.

△ Berlin, 1. März. Das sogenannte „Bischofsgesetz" betreffend die Ausweisung bezw. Internirung von Geistlichen, welche des Amtes entsetzt sind, ist im Bundesrathe wie im Reichstage auf mancherlei Bedenken gestoßen. Man sieht daher mit Spannung der Berathung des Entwurfes im Justizausschuß entgegen. Der bis jetzt hervorgetretene Widerspruch geht vorwiegend von süddeutschen Kreisen aus. — Bezüglich des jüngsten Beschlusses des Reichstages über den Bau des künftigen Parlamentshauses hat nun auch der Bundesrath beliebt, eine Commission zu berufen, welche den Antrag des Reichstages prüfen und darüber weiter befinden soll. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit ist also noch nicht gesprochen. Möglicher, ja sogar wahrscheinlicher Weise gehen neue Vorschläge aus dem Bundesrathe hervor, zumal da sich der Ausführung des Baues in der Königgrätzerstraße fast unübersteigliche Hindernisse entgegenstellen, die hauptsächlich in der Weigerung des Kriegsministeriums und des Herrenhauses liegen, das erforderliche Terrain abzutreten. Inzwischen wird am jetzigen provisorischen Reichstagsgebäude demnächst die Reihe von Uebelständen beseitigt werden, welche aus den jetzigen beschränkten Räumen des Lesezimmers entstanden waren. Der neue sehr stattliche Leesesaal des Herrenhauses wird jetzt nach seiner Vollendung dem Reichstage zur Benutzung überlassen werden, der Zugang ist in der kleinen bedeckten Veranda vom Garten aus angebracht.

Rußland.

* Petersburg, 26. Febr. Nachdem uns der kaiserliche Gast verlassen, gesteht man hier zu, daß seine Aufnahme bei der Aristokratie wie beim Volke nicht eine so freudige, herzliche war, wie die des deutschen Kaisers und einzelner anderer beliebteren fürstlichen Personen. Zwei Jahrzehnte des Grolles können aber nicht so leicht vergessen werden. Wenn den österreichischen Kaiser bei den Besuchen, die er in Kronstadt, im großen Generalstab u. s. w. machte, nicht ein Mitglied der kaiserlich russischen Familie begleitete, wie hier sonst üblich ist, so wird dies auf seinen eigenen Wunsch zurückgeführt. Vor seiner Abreise hat der Kaiser von Oesterreich noch zwei Acte der Mildthätigkeit vollzogen; er schenkte den Armen St. Petersburgs 2000 Rubel und dem deutschen Wohlthätigkeitsverein 500 Rub. Es ist aufgefallen, daß das deutsche Kronprinzenpaar weder die Einrichtungen, das Asyl den Bazar &c. des deutschen Wohlthätigkeitsvereins besichtigt, noch diesen Instituten ein Geldgeschenk zurückgelassen hat, während es doch nicht versäumte, russische Anstalten ähnlicher Art mit Interesse in Augenschein zu nehmen. Daß die Schuld nicht dem Kronprinzen und seiner Gemahlin beizumessen ist, liegt wohl auf der Hand. Wie es heißt, ist es dem Präsidenten des Wohlthätigkeitsvereins, Prinzen Reuß, unter den obwaltenden Umständen eine Unmöglichkeit gewesen die Aufmerksamkeit des Kronprinzen und seiner Gemahlin diesem Gegenstande zuzuwenden. Man versichert, daß der dienstthuende Cavalier bei dem Kronprinzen, Graf Strogonow, seines Amtes so eifrig gewartet habe, daß wenig zugängliche Augenblicke übrig blieben. Immerhin würde es der deutschen Colonie St. Petersburgs zu einer gewissen Beruhigung gereichen, wenn man von competenter Seite die Gründe darlegen wollte, die es unmöglich gemacht haben, den Thronerben des deutschen Reiches auf die Hauptschöpfung und das Centrum der Interessen der deutschen Colonie St. Petersburg's aufmerksam zu machen. Es handelt sich hiebei weniger um das Geldgeschenk, welches der Kronprinz wahrscheinlich gemacht haben würde, als darum, daß der Prinz, welcher dereinst den deutschen Thron zieren wird, Kenntniß und Einblick in die Verhältnisse dieses segensreichen Instituts nehme, welches die Angehörigen der deutschen Nation auch in fremden Landen vereinigt.

St. Petersburg, 25. Febr. Fast auf allen Gebieten schreitet Rußland mächtig vor, nur das Postwesen bleibt in trübseligster Weise zurück. Seit fast fünf Jahren tagt eine Commission hier, welche sich mit Prüfung des Postanweisungsverfahrens befassen soll. Jetzt sind die sieben Weisen endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Transmission von Geldern durch Anweisungen weder einfacher, noch rascher, noch bequemer für die Absender sei, als die Naturalübersendung von Geldern, und daß daher jene Einrichtung unterbleiben soll. Wer hier Gelder abschickt, muß mit seinem Briefe und dem nöthigen Gelde sich auf's Postamt begeben, dort stundenlang stehen, bis er an die Reihe kommt; er darf aber beileibe nicht Siegellack und Petschaft vergessen. Dann wird Geld und Brief dem Postbeamten übergeben, der es zwei dreimal zählt und dann mit unserm Petschaft den Geldbrief viermal, mit dem Poststempel das fünfte Mal versiegelt. Schlimmer noch als die Absendung ist der Empfang von Geldbriefen aus dem Auslande. Langt ein solches unglückseliges Poststück an, so benachrichtigt die Post zuerst durch einen gedruckten Avis den Empfänger mit der Aufforderung, den Brief auf dem Hauptzollamt (am Ende der Stadt, jenseits der Newa) in Empfang zu nehmen. Zuerst aber muß die Polizei ihr Placet unter den Avis setzen; die Herren Polizeibeamten sind aber erst Mittags 12 Uhr zu sprechen, während der Avis Nachmittags anlangt. Ist man glücklich im Besitz des hochpolizeilichen Placets, so geht die Reise nach dem Hauptzollamt, wo der Brief in Gegenwart des Empfängers geöffnet und das Geld durchgezählt wird. So gehen in der Regel 2 bis 3 Tage vorüber, ehe man in den Besitz des Briefes gelangt, denn das Zollamt wird um 2 Uhr geschlossen und verspätet sich der nach dem Polizeiamt gesandte Diener oder auch der Polizeibeamte, so ist nicht daran zu denken, noch am nämlichen Tage, an welchem die Polizei ihre Bescheinigung gegeben, den Brief abzuholen. (K. H. Z.)

* Warschau, 28. Febr. Die Anwesenheit dreier höherer französischer Diplomaten in Petersburg während des Aufenthaltes des österreichischen Kaisers, hat bei den Polen hohe Befriedigung erregt. Wie man hier in polnischen Kreisen überhaupt sehr geneigt ist, den geringfügigsten Vorgang auf diplomatischem Gebiet zum Nachtheile Preußens zu deuten, so will man auch aus der Anwesenheit jener Diplomaten in Petersburg schließen, daß es sich bei der dortigen Kaiserentrevue u. A. auch um Abmachungen zum Nachtheile des inneren Ausbaues des deutschen Reichs und zu Gunsten Frankreichs gehandelt habe. Obwohl diese Schlußfolgerung mit den thatsächlichen politischen Verhältnissen im schneidensten Widerspruch steht, so findet sie doch ihren lauten Widerhall in der französischen sowohl, wie in der polnischen Tagespresse.

Danzig, 3. März.

* Auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1872 wird jetzt die Todeserklärung derjenigen Landwehr- &c. Mannschaften, welche während des letzten Krieges zum Militärdienste einberufen, aber noch nicht zurückgekehrt sind, und deren Verbleib bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, überall herbeigeführt werden. Von dem Ergebnisse wird es dann abhängen, ob den Hinterbliebenen nach § 97 des Militärgesetzes vom 27. Juni 1871 eine Staatsbeihilfe zu bewilligen und event. auch die Kreisunterstützung nach § 12 des Gesetzes vom 27. Februar 1870 noch weiter zu gewähren ist. Ist die Desertion des Vermißten anzunehmen, so wird weder Staatsbeihilfe noch Kreisunterstützung fernerhin gewährt werden.

* Der Gartenbau-Verein hatte Sonntag Vormittag eine Deputation an seinen Vorsitzenden, den Kgl. Gartenbau-Inspector Herrn Hauptmann Schondorf in Oliva entsandt, um demselben zur Erinnerung an seinen vor 50 Jahren erfolgten Eintritt in die Gärtner-Lehranstalt in Potsdam und in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Gartenbau in unserer Provinz einen schönen Tafelaufsatz zu überreichen. Nachmittags fand in Thierfeld's Hotel ein Festdiner statt, welchem eine zahlreiche Gesellschaft in frohster Stimmung beiwohnte.

-k- Mohrungen, 1. März. Der Herr Handelsminister hat die Ausführung der Chaussee-Vorarbeiten von Reußen bis zum rothen Kruge bei Osterode und der Zweig-Chaussee von Schwenkendorf nach der Osteroder Kreisgrenze bei Neu-Ramten in der Richtung auf Biessellen auf Staatskosten genehmigt, ohne sich indessen zur Uebernahme des Baues dieser letztern Strecke auf Staatskosten zu verpflichten. Die Ausführung dieser Chausseeprojecte würde dem Mohrunger und Osteroder Kreise einen großen Verkehr eröffnen, umsomehr da der hiesige Kreistag die Ausführnng der Vorarbeiten für die Chaussee von Mohrungen nach Reußen in der Richtung auf Osterode beschlossen hat. — In der ersten öffentlichen Sitzung des Kreis-Ausschusses kam außer 4 Armenstreitsachen auch die Klage gegen einen Besitzer, welcher aus Gesundheits-Rücksichten die ihn getroffene Ehre als Gemeindevorsteher ausgeschlagen hatte, zur Verhandlung. Der Kreisausschuß fand infolge der beigebrachten ärztlichen Zeugnisse die Weigerung des pp. Besitzers für gerechtfertigt und legte der Gemeinde die Kosten des Verfahrens zur Last. — Die zahlreichen armen Cholera-Waisen sind folgendermaßen untergebracht: 17 übernahm die Direction des Diakonissenhauses in Duisburg; 9 das Saalfelder Waisenhaus, wofür der hiesige Magistrat 2½ Thlr pro Kind für den Monat zahlt und 60 theils vater-, theils mutterlose Waisen sind in unserer Stadt untergebracht. Außer diesen befinden sich noch über 100 Kinder unter 14 Jahren im Kreise, die einen oder beide von den Eltern durch die Cholera verloren haben.

Vermischtes.

— Aus Stettin schreibt man dem „B. B.-C.": Ein eigenthümlicher Unfall ist Theodor Wachtel bei seiner Abschiedsvorstellung am letzten Donnerstag hier passirt; als er in dem bekannten Chapelouliede seine Peitsche, welche er kurz vorher revidirt und selbst an die Coulisse gehängt hatte, zur Hand nahm, fand er dieselbe mit drei tüchtigen Extraknoten versehen und somit unbrauchbar gemacht. Zum Glück hatte er ein zweites Exemplar in der Nähe und konnte die Vorstellung nach kurzer Unterbrechurg wieder aufgenommen werden, man hörte aber dem Sänger die tiefe Erregung an, in die ihn der Streich versetzt hatte. Von dem Uebelthäter aber wurde nichts entdeckt, da die Scene an jenem Abend sehr belebt war, und des colossalen Andranges wegen viele Coulissenbillets verkauft waren. Am folgenden Morgen ist Wachtel nach Königsberg gereist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen			Pr. 4½ % cons.	105 7/8	105 7/8
April-Mai	85 4/8	—	Pr. Staatsschlds.	92 2/8	92 2/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	83 7/8	83 7/8
gelb. Apr.-Mai	86 3/8	—	do. 4 % do.	94 6/8	94 4/8
do. Sept.-Oct.	80 5/8	—	do. 4½ % do.	102	102
Rogg. besser			Danz. Bankverein	63 4/8	63 4/8
April-Mai	62 5/8	—	Lombardenser. Cp.	92 2/8	92 7/8
Mai-Juni	61 5/8	—	Franzosen .	191 3/8	191 6/8
Sptbr.-Octb.	58 1/8	—	Rumänier . .	44 5/8	44 6/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	93 2/8	93 5/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	145 1/8	145 4/8
pr. 200 ℔.	9 14/24	—	Türken (5 %)	40 4/8	39 7/8
Rüböl Ap.-Mai	19 7/8	19 5/12	Oest. Silberrente	66 3/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 7/8	92 7/8
April-Mai	22 17	22 15	Oester. Banknoten	90 1/8	90
Aug.-Sept.	23 12	23 8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Fondsbörse schwach.
Ital. Rente 61 2/8.

Meteorologische Depesche vom 2. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	347,0	— 5,8	SW	schwach	wenig bewölkt.
Helsingfors	348,3	— 6,7	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	349,0	—13,0	NW	schwach	bedeckt.
Stockholm	347,5	— 1,2	O	schwach	bewölkt.
Moskau .	341,9	—18,5	NO	mäßig	bedeckt.
Memel .	347,3	— 5,1	SO	mäßig	heiter
Flensburg	342,6	+ 1,8	O	mäßig	bedeckt.
Königsberg	346,5	— 6,2	SO	schwach	heiter.
Danzig .	346,1	— 4,6	SO	flau	hell, klar.
Putbus .	341,7	— 2,4	SO	mäßig	heiter.
Stettin .	344,5	— 3,2	OSO	mäßig	heiter.
Helder .	342,6	+ 3,1	O	s. schw.	—
Berlin . .	342,2	— 0,6	SO	mäßig	heiter.
Brüssel .	341,4	+ 3,7	S	schwach	Nebel.
Köln . . .	340,1	— 0,3	SSO	schwach	heiter.
Wiesbaden	337,4	+ 1,8	O	schwach	bedeckt.
Trier . .	336,3	+ 1,6	NO	schwach	starker Nebel.
Paris . .	—	—	—	—	—

♁ Eine Lutherkneipe.

Wer in diesem Sommer den Thüringerwald besucht, muß im Juli das Dorf Judenbach, oben am Rennsteige aufsuchen, wo man ein originelles Schauspiel im Freien veranstalten will. In dem alten Kruge dieses Dorfes hat nämlich Luther einmal einen Imbiß genommen und diese, unserer Ansicht nach ziemlich unwichtige Thatsache giebt einigen Localpatrioten Veranlassung, nicht nur das verfallene Haus zu restauriren und historisch, jener Zeit gemäß auszuschmücken, sondern bei der Eröffnung der neu aufgeputzten Dorfkneipe eine Art maskirten Sommer-Carneval zu veranstalten. Das Dorf liegt nämlich auf dem hohen Bergkamm des Waldes, der Thüringen von Franken scheidet, die Handelsstraße, welche Süden und Norden verband, überschreitet hier die Scheide beider Hälften Deutschlands, auf ihr haben also die Kaufleute, Nürnberger, Augsburger und andere von Norden her, verkehrt und natürlich in jenem Dorfkruge ebenfalls ihr Bier getrunken.

Diese Thatsache soll das Material und die Staffage zu einer Festlichkeit bieten, welche die biederen Thüringer veranstalten wollen als „Bestrebungen, die, aus der Pietät für eine große Vergangenheit hervorgehend, die Pflege des historischen Sinnes in dem Volk und eine Veredlung unsrer Volksfeste bezwecken", wie es in der „Dorfzeitung" heißt. Jedenfalls rechnet man dabei auf einen großen Zusammenfluß von Touristen. Das Programm ist bereits festgestellt. Ein Zug Augsburger und Nürnberger Kaufleute mit Waaren kommen bergauf vor das Judenbacher Wirthshaus gefahren. Die Wirthschaft darin ist im vollen Gang, denn es ist Jahrmarkt im Dorfe vor dem Wirthshaus. Ortsbewohner, die Holzdrechsler, Schnitzler und Wismuthmaler des Thüringerwaldes feiern darin ihren Jahrestag, wobei Jungen zu Lehrlingen, Andere zu Gesellen, Aeltere zu Meistern geschlagen werden. Spielleute belustigen das Volk. Ein Ablaßkrämer hält reiche Ernte, nicht minder die Quacksalber und die Bettelmönche. Alles Volk trägt natürlich das Costüm des 16. Jahrhunderts, auf dem Dorfmarkt giebt es Schaubuden, Tische der Verkäufer, Handwerker, Vogelhändler &c. Da kommen Reisende von Saalfeld, welche verkünden, daß der Doctor Martinus, auch ihres Weges kommend, bald im Dorf eintreffen werde. Darob große Freude unter dem Volke. Dr. Martin Luther kommt unter Begleitung einiger Reisigen zu Pferd. Er hält eine Ansprache an das dicht um ihn gedrängte Volk. Er wird mit Ehrenbezeugungen überhäuft. Der Ablaßkrämer, die Quacksalber und die Bettelmönche aber suchen das Weite, verhöhnt von den Dorfbewohnern. Von Hunderten begleitet setzt Dr. Luther seine Reise bergab gen Coburg fort, herzlich sich verabschiedend von den biederen Judenbachern.

So lautet das naive Programm der industriösen Thüringer. Die Ausführung dürfte seine Versprechungen nicht ganz erfüllen. Jeder Regisseur, der mit seinem geübten Personal auf der Bühne Tag für Tag die liebe Noth hat, würde den Veranstaltern bald beweisen, daß ein ganzes Volk im freien Waldgebirge sich nicht zu solchen complicirten Actionen lenken läßt. Beifall, Mißfallen, Ehrenbezeugungen, Verhöhnung und Belustigung sind schwierige Dinge, wenn sie nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf das Stichwort erfolgen sollen. Und höchst komisch werden sich die aufgeputzten Reformations-Acteurs neben den modernen Zuschauern ausnehmen, das Wamms und die Hoyke, das Barett und der Federhut neben Plaids, Jaquets, geschürzten Roben und Sonnenschirmen. Wir haben vor Kurzem allen Respect bekommen vor solchen Maskenzügen am hellen lichten Tage, inmitten einer modernen Umgebung. Aber wenn die Thüringer sich amüsiren in ihrer Lutherkneipe und recht viele Touristen mit ihnen, so soll's uns lieb sein. Deshalb wollten wir hier auf den historischen Scherz aufmerksam machen.

Der Brief eines Hofschauspielers.

In Stuttgart scheint ein energischer Theil der Localpresse dem Hoftheater scharf zu Leibe zu gehen und gegen das triviale Repertoire und die unfeine Darstellungsweise sich zu wenden. Wie nun ein angegriffener Künstler über solche ersprießliche Belehrung denkt, davon giebt folgender originelle Brief Zeugniß, der an den Redacteur des Stuttgarter „Neues Tagblatt" gerichtet wurde. Das Blatt druckt das Schreiben zur Erheiterung seiner Leser buchstabengetreu ab:

Herrn M. P. Bis jetzt habe ich mir Ihre Geistreichen Schriftstüke in der Zeitung ruhig gefallen lassen, nun reist mir aber die Geduld und zeige ich Ihnen hiemit an, wenn Sie es noch einmal wagen meinen Namen in einer beleidigenden Art öffentlich zu nennen, so gebe ich Ihnen mein Wort, daß ich Mittel und Wege zu finden weiß, mich vor Ihren Stylübungen zu sichern, glauben Sie etwa der Schauspieler sei nur dazu da ihn den Schmutz getreten zu werden? Eine Kritick soll belehrend sein Ihre Kritick aber ist unter der Kritik, daß haben Sie im übrigen mehr als einmal bewiesen, zudem habe ich daß ganze Publikum für mich nicht nur die Gallerie wie Sie sich auszudrücken belieben, kann also auf Ihr Urtheil nichts geben, da Sie vom Theater Keine Idee haben und auswärts lacht man über Ihre Recensionen, daß werden Sie nächstens schriftlich finden, denn wer ist Herr M. P. (Das erste Punctum in der prächtigen Ouvertüre!) Sie haben sich schon im vorigen Jahr unsterblich gemacht, indem Sie Herrn Labatt einen Kranz warfen, und einem solchen Künstler unter ein Citat daß Sie wer weiß woher haben, auf der Schleife auf die betreffende Oper setzten, damit dieser Sänger nur ja wisse woher dieses Citat stamme, (ein stylistisch-orthographisches Rebus) doch das sind nebensachen, ich ersuche Sie nur, und das heißt sehr dringend mich gänzlich zu verschonen, sollten Sie dennoch so dreist sein möglich ist alles, so werde ich nicht nur auf der Bühne wie Sie sich ausdrücken ordinär sein, sondern ich komme in Ihre Wohnung und dort spiele ich Ihnen eine Scene vor, die Ihnen dann vieleicht besser gefällt. Ich habe schon einmal das Glück gehabt, einen Recensenten in die gehörigen Schranken zurück zu bringen, möglicher Weiße sind Sie der zweite, ich gehöre nämlich nicht zu den Schauspilern die mit Recensenten verkehren sich rufen und Lorbeer Kränze werfen lassen, ich werfe höchstens einen Recesenten der ordinair wird zur Thür hinaus, merken Sie sich daß Herr M P. Stuttgart, 17 2/74. Friedrich van Pachert, Kgl. Hofschauspieler.

Das Stuttgarter „Tagblatt" erklärt, daß es trotz dieser classischen Anrede nicht aufhören werde, gegen das Ueberwuchern anstößiger Scenen und Darstellungen auf der Hofbühne entschieden Front zu machen.

Bekanntmachung.

Die Anbringung einer Dachrinne nebst Abfallröhren an der neuen Remise des hiesigen Packhofes soll in Submission vergeben werden, und steht hierzu

Sonnabend, 7. März 1874,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau, Mottlauergasse No. 15 Termin an. Offerten können bis zu obiger Terminsstunde eingereicht werden.

Der Anschlag und die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 1. März 1874.

Der Bau-Inspector.
Nath. (7316

Am 4. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Husaren-Kaserne in Langefuhr eine zum Cavallerie-Dienst unbrauchbare 8jährige Schimmelstute meistbietend gegen Bezahlung verkauft werden.

Danzig, den 1. März 1874.

Königl. Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 190 Stück fichtene Rundhölzer und Spieren und 19 Stück eichene Hölzer beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission" auf Lieferung von Rundhölzern" bis zu dem

am 19. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Angaben in der Registratur der Kaiserlichen Werft zur Einsicht aus.

Kiel, den 21. Februar 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen der Friedrich Wilhelm Unkel'schen Eheleute hierselbst eröffneten Concurse hat der Kaufmann Wolff Heißmann zu Loebau nachträglich eine Forderung von 280 Rthlr. angeblich gezahlte Cessions-Valuta und der Kaufmann Badt hieselbst von 10 Rthlr. 6 Sgr. für Waaren angemeldet. Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 10. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 9, anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, benachrichtigt werden.

Loebau, den 25. Februar 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

Das Grundstück Halbengasse Nr. 8 der Servisanlage, Nr. 2 des Grundbuchs hierselbst, soll auf Antrag der Eigenthümer **Stumm'schen** Erben, zum Zwecke der Auseinandersetzung freihändig meistbietend verkauft werden. Licitationstermin

am Freitag, den 6. März cr.
3 Uhr Nachmittags

in meinem Bureau Große Wollwebergasse Nr. 13, woselbst die Taxe des Grundstücks und die Licitationsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Bietungscaution 500 Thlr.

Danzig, den 14. Februar 1874.

Der Justizrath
Poschmann.

Holzverkauf
in der Königl. Forst Oliva.

Donnerstag, den 5. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden im Gasthause von **Bräsecke in Oliva** extra starke kieferne Bauhölzer aus dem Belaufe Mattemblewo (Jagen 13), ferner kieferne Bauhölzer aus den Beläufen Schäferei (Jagen 23) und Taubenwasser (Jagen 73, 48, 42) und Brennhölzer aus diesen Beläufen, sowie 6 Raummeter weißbuchenes Nutzholz (für Drechsler) zum Verkaufe kommen.

Oliva, den 2. März 1874.

Der Königliche Oberförster.

Bock-Bier

in Gebinden und Flaschen offerirt die

Brauerei von
G. F. A. Steiff,
Schmiedegasse 30.

Eine Partie
Macaroni
per Pfund 3 Sgr.
empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt 34.

Delicate frisch geräucherte
Spickgänse,

große geröstete marinirte Riesen-Neunaugen in 1/1 u. 1/2 Schockfäßchen verpackt, auch stückweise, empfiehlt (7271

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Von feinster Tafelbutter

erhielt so eben frische Zusendung.

J. M. Paradies, Langgarten 114.

Dampferbeförderung
von Gütern zwischen

Danzig und
Hamburg, Kiel, Durchfracht 16 Sgr. | pr. 50 Kilo.
Bremen, Geestemünde, Durchfracht 18 Sgr. |

Ferdinand Prowe in Danzig,
Sartori & Berger in Kiel,
L. F. Matthies & Co in Hamburg und Geestemünde.

Zum Fähnrichs- u. Freiwill.-Examen bereitet vor

Prediger **de Veer,** Fischmarkt 25.

Auction

Donnerstag, den 5. März 1874, Vorm. 11 Uhr,
im **Artushofe** über:

300 Faß Petroleum,
standard white, 20% Tara.

7865) **Mellien. Ehrlich.**

Große Auction im Gewerbehause,
Heiligegeistgasse No. 82,
über ein elegantes herrschaftliches neues Mobiliar.

Donnerstag, den 5. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich ein **mah. Chlinderbureau,** 2 mahagoni Damenschreibtische. **1 Polisander-Pianino,** 1 Plüsch-Garnitur, 6 Sophas in Rips-, Leder- und Damastbezug, 6 mahagoni und birkene Kleiderspinde, mahagoni und birkene Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, mahagoni Verticos, Wäsche- und Silberspinde innen polirt, mahagoni 1- und 2-säulige Sophatische, mahagoni Nähtische, Tische mit Glanzdecken und gedrehten Füßen, mahagoni hochlehnige und Wiener Stühle, mahagoni und birkene Kommoden, mahagoni und birkene Waschtoiletten, mahagoni Spieltische, mahagoni Ansatztische mit Marmorplatte, ovale und Pfeilerspiegel in Bronce und mahagoni, einige Oelgemälde, — um 11 Uhr 1 vorzüglichen 7-octavigen Flügel mit starkem Ton und 3-facher Metallverspreizung, Betten, Teppiche, 1 nußbaumenen Regulator und diverses Haus- und Küchengeräth meistbietend versteigern, wozu einlade.

Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr ab.

7316) **A. Collet,** Auctionator, Fischmarkt 8.

Das Büreau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen

sucht für den Vertrieb der Loose zu der mit der Ausstellung verbundenen großen Verloosung solide Agenten. Bedingungen und Prospecte werden auf Verlangen franco übersandt. Der Vertrieb der Loose ist von sämmtlichen Regierungen des deutschen Reichs gestattet. (7355

Echtes Crystallwasser

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, welches bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecken — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt empfohlenen Fleckenwassern ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines **bedeutend billigeren Preises** wegen vorzuziehen. Zur Wäsche der Glacée-Handschuhe giebt es kein besseres und einfacheres Mittel. In Fl. à 3, 6 und 12½ Sgr. in Danzig allein echt zu haben bei

Hermann Lietzau,
7376) Droguen-Handlung, Holzmarkt No. 22.

IV. Zuchtvieh-Auction
zu Milewken
bei Neuenburg West-Pr.,
am 11. März cr.,
von 12 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: 21 Bullen, 15 Färsen, 70 Schweine, darunter 20 tragende Säue.

Programme vom 1. März auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

Fournier.

II. Zuchtvieh-Auction zu
Bruch
per Altfelde-Posilge
den 10. März cr., 11 Uhr Vormittags.

20 Bullen | reinblütige Holländer,
15 Kuhkälber | 2—12 Monate alt.

Baum.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 149. Lotterie, welche spätestens am 13. März erfolgen muß, bringe hierdurch in Erinnerung. **H. Rotzoll.**

Königsberger Lotterie Zieh. 21. April Loose à 1 Thlr., **Schleswig-Holstein-Lotterie,** 11. März, Loose à 1¼ Thlr. empfiehlt das **Haupt-Lotterie-Comptoir** von **Aug. Fröse,** Brodbänkeng. 20. (6062

Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. **Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos** in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Dr. Scheibler's Mundwasser

stets vorräthig bei
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22.

Echten Norweger
Leber-Thran
(vorzügliche Waare)
empfiehlt allerbilligst
die Droguen-Handlung von
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22.

Mattenbuden 19, 2 Tr. hoch, w. alle Arten Posamentirerarbeiten fabricirt. (7374

Saateicheln,

Kiefern und andere **Waldsamen** in bester Qualität, sowie **Obst-, Allee-Bäume** und **Gehölzpflanzen** zu Park-Anlagen, **Forstculturen** und Hecken, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis (H.2525(7256

H. Gaertner in **Schönthal** bei Sagan in Schlesien.

Centesimal-, Decimal-, Viehwaagen, Mastvieh zu wiegen, sowie feuerfeste, diebessichere Geldschränke, Kaffeedämpfer, sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig.

Reparaturen werden auf Garantie gefertigt. (7331

Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundeg. 37.

Neue amerikanische patentirte
Kuhmelk-Maschine
(Selbstkuhmelker)
empfiehlt
W. Danckwardt,
Frauengasse 52, 1 Tr.

Einen Posten
gedämpft. Knochenmehl
haben billig abzulassen
Richd. Dühren & Co.
Danzig, Milchkannengasse 6.

Frische inländische grüne Rübkuchen

offerirt billigst ab Speicher und franco jeden beliebigen Bahnhof

7340) **J. Reich,** Mewe.

Schnitzel-Offerte.

Vom 6. März cr. an sind wir in der Lage, Schnitzeln in Partien von 100 Ctr. ab zum Preise von 2½ Sgr. pro Ctr. ab Fabrik gegen Baarbezahlung abzugeben.

Schriftliche und mündliche Bestellungen nimmt das Fabrik-Comtoir entgegen.

Actienzuckerfabrik Liessau.

Gutsverkauf.

Ein Gut von 1000 M., überwiegend Weizenboden, mit günstiger Lage in einem der besten Kreise Westpr. ist unter annehmbaren Beding. zu verkaufen und erfahren Reflect. Näheres gegen Einreichung von Adressen unter 6815 in d. Expedition d. Zeitung.

Vortheilhaft. Gutskauf.

Ein Rittergut, unweit der Eisenbahn und Chaussee. **pompöse Wohn- und Wirthschaftsgebäude,** 2265 Morg. Acker unter dem Pfluge, 209 Morgen gute Wiesen, 839 Morgen gut bestand. Kiefernwald, bedeutendes Kalkmergel- u. Torflager, todtes Inventar complet, lebendes: 33 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 1000 feine Schafe, bedeutende Schweinezucht; **Hypothekenverhältniß gut,** 60,000 Rthlr. **unkündbares** Geld, baare Revenien 500 Rthlr., Abgaben 300 Rthlr., **soll wegen Krankheit des Besitzers für 115,000 Rthlr., bei 25- bis 30,000 Rthlr. Anzahlung,** verkauft werden. Näh. erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Mein Kruggrundstück

mit 4 Morgen Wiesen und Gärten ist billig zu verkaufen.

7309) **Janowski,** Mühlbanz.

Ein Wasserwagen, stark gebaut, gut erhalten, 1300 Quart Inhalt, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen **Zinglershöhe** bei Langefuhr No. 2. (7224

Ein antiker zweithürig. Nußbaum-Kleiderschrank ist Hundegasse 25 zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Reitzeug wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe durch die Exped. d. Ztg. u. 7343 erbeten.

Ein 20 Ctr. schwerer 4jähriger **Bulle,** 2 3jährige und eine alte fette Kuh, 3 4jährige fette Ochsen und 100 Stück fette Mutterschafe stehen in **Kl. Poctzdorf** bei Bahnhof Osterode zum Verkauf. (7334

In Choyten bei Christburg stehen 7 Stück jähr. Bullen ostfries. Race abzugeben.

---

60 Masthammel,
2 Mastochsen

stehen zum Verkauf in Gablauken per Saalfeld Ostpr.

In Gr. Sehren bei Dt. Eylau sind hundert zweijährige u. hundert einjährige Hammel, sämmtlich stark und gesund, verkäuflich. Abnahme nach der Schur.

---

50 kernfette Hammel,
1 fetter Bulle,
1 fette Kuh

stehen zum Verkauf bei **Koch** in Dzierondzno bei Mewe. (7298

Ich gebrauche zur Führung meiner aus 300 Morgen Land u. e. kl. Meierei von 20 Kühen besteh. Landwirthschaft einen tüchtigen Hofmeister.

Gehalt 100 Thlr.

Leop. Schwartz,
Comtoir: Langgasse 43.

Hofverw.-Stelle in Rottmannsdorf ist besetzt.

Durch den Wegzug des bisherigen Arztes von hier ist diese Stelle durch einen andern promov. Arzt schleunigst zu besetzen. Der Ort selbst mit Bahnhof und namentlich die sehr stark begüterte Umgegend, gewähren dem sich hier niederlassenden Herrn eine sehr lohnende Praxis, und ertheilt Auskunft über alles Nähere

Kropp,
Apotheker.
Hoch-Stüblau a. d. Ostbahn, im R.-B. Danzig. (7236

In unserem Bank-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle vacant.

Meyer & Gelhorn.

Ein ganz zuverlässiger **Förster** wird gesucht

Stresow bei Bietzig i. Hint.-Pomm.

Zwei Ziegler-Gesellen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Zieglermeister **Dux** in Mewe.

Ein gewandter Commis, der auch polnisch spricht, findet in meinem Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft von sogleich eine Stelle.

H. Adam in Sensburg.

Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen

gewandten Commis.

Bromberg. **C. A. Franke.**

Eine **anständige junge Wittwe** wünscht eine Stelle in der Wirthschaft zum 1. April. Zu erfragen Mittelgasse 1.

Für eine Gutswirthschaft suche eine erfahrene Wirthin gegen 80 Rthlr. Gehalt.

7381) **Böhrer,** Beutlergasse 4.

In Borkau bei Pelplin soll zum 10. März cr. die Stelle eines vereidigten Amtsdieners besetzt werden. Personen, die den Civilversorgungs-Berechtigungsschein haben, mögen ihre Zeugnisse senden an den Unterzeichneten. (7231

Carl Plehn.

Gesucht

von einem soliden Miether ein anst. möbl. Zimmer mit Cabinet in der Nähe d. Hundegasse. Offerten **sub 7347 in der** Exped. d. Zeitung. (7347

Eine erfahr. Erzieherin,

auf gute Empfehlungen gestützt, die in den üblichen Elementar-Wissenschaften, d. franz. Sprache und den Anfangsgründen d. Musik Unterricht ertheilt, sucht zu Ostern d. J. eine Stelle bei Kindern jüngern Alters.

Gef. Offerten beliebe man Fleischergasse No. 87, 1 Treppe hoch, niederzulegen.

Gesucht theils zu sofortigem, theils zum Antritt per 1. April **3 Reisende** für Colonial-Waaren-Geschäfte **en gros,** ein tüchtiger **Lagerdiener** für ein **Stab-Eisen-Geschäft,** mehrere mit der **doppelten** Buchführung vertraute **Comtoiristen** mit schöner Handschrift, tüchtige Verkäufer für alle Branchen, namentlich für Material- und Modewaaren-Geschäfte, Letztere müssen mit der Confection vertraut sein, durch das **Vermittl.-Bureau** von **Herm. Zimmermann,** Stettin, Mühlenthorstr. 2, 1 Treppe, v. 1. April Mönchenstr. 15, 2 Tr.

Ein tüchtiger unverheiratheter **Gärtner** findet zum 1. April cr. Stellung in Rottmannsdorf bei Praust.

Ein unverheir. **Gärtner** mit gut. Attesten findet von sogleich oder 1. April Stelle bei **J. Loewenstein** in Grunau Höhe bei Elbing.

Einen evangelischen Hauslehrer

suche ich für meine beiden Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren zu engagiren.

Steinhoff-Bietowo
7157) bei Bordzichow Westpr.

Ein Commis

sucht Stellung hier oder auswärts im Getreidegeschäft. Gef. Offerten unt. 7344 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Mühlenwerkführer, der die Leitung der Maschinen versteht, sucht ein Engagement. Offerten bittet man an **W. Martens,** Station Grunau Westpr. gelangen zu lassen. (7343

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, kath. Lehrer auf dem Lande, ¾ Meilen von einer Kreisstadt, gut situirt, wünscht zur Anknüpfung eines näheren Verhältnisses die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame, die frei von allen Nebengeschäften sich nur ihm und seiner Wirthschaft widmen würde. Vermögen ist nicht Bedingung.

Adressen nebst Photographie werden unt. 7339 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis,

Colonialist u. Eisenwaarenhändler, beider Landessprachen mächtig, sucht von sofort oder 1. April Stellung. Adr. werden unter poste restante S. M. 510 Pelplin erbeten.

Für Justizbeamte.

Eine fast neue Uniform für Gerichts-Directoren oder Appellationsgerichtsräthe ist billig zu verkaufen. Adr. unter 7345 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Materialist, noch lieber ein Manufacturist, mit guten Zeugnissen versehen, findet in meinem Hause vom 1. April ab Anstellung.

Steegen, den 26. Februar 1874.

7179) **J. Penner.**

Ein Eleve,

der mindestens die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat, findet Stellung ohne Pension in **Lulkau** bei Thorn. (7158

Für eine ältere Dame auf dem Lande wird eine

Gesellschafterin

die gleichzeitig in der Hauswirthschaft erfahren ist, gesucht. Hierauf Reflectirende, die bereits ähnliche Stellungen bekleidet haben, belieben ihre Adressen mit Angabe ihrer Ansprüche in der Exped. dieser Ztg. unter No. 7160 einzureichen.

Ein Commis wird für die erste Stelle eines größeren Waaren-Detail-Geschäfts gesucht. Reflectanten mit wirklich guten Empfehlungen wollen ihre Adresse unter 7141 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Ein Commis

(Materialist), gewandter Verkäufer, polnisch sprechend, wird nach auswärts gesucht.

Meldungen u. 7296 in der Exp. d. Ztg.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Kurz-Waaren-Geschäft suchen wir zum 1. April einen tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei angemessenem Salair.

N. & A. Abrahamsohn,
7232) Carthaus.

Tücht. Schneiderinnen,

in **Taillen- und Sammet-Arbeit** durchaus geübt, aber nur solche, finden in meiner Arbeitsstube **dauernde und lohnende** Beschäftigung. (7310

W. Jantzen.

Ein bis zwei Pensionäre finden noch zu Ostern bei sorgfältiger Beaufsichtigung freundliche Aufnahme bei **Marie Wolbye** Wittwe. (7313

Zwei Knaben finden zum 1. April liebevolle Aufnahme als Pensionäre, bei strenger Beaufsichtigung, in der Nähe der höhern Lehranstalten. Adr. unter 7346 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Zum 1. April kann ein feiner junger Mann Pension und Wohnung in guter Familie erhalten. Adr. unter 7318 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Restauration

in einer größeren Stadt Westpreußens, bestehend aus 3 großen zusammenliegenden Stuben, sowie Billard, ist vom 1. April oder 1. Juli krankheitshalber zu verpachten.

Näheres unter No. 7233 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein kleines Restaurations-Local oder ein Local, welches sich hierzu eignet, worin ein Billard bequem stehen kann, wird in einer frequenten belebten Straße der Stadt von October d. J. ab von einem sicheren Pächter zu pachten gesucht. Adr. werd. unt. 7170 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Comtoirgelegenheit nebst Wohnung und allem Zubehör, im Ganzen mindestens 4 geräumige Zimmer enthaltend, wird per 1. Octbr. event. auch früher auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Gef. Offerten unt. 7205 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Comtoir

ist Langenmarkt 21 zu vermiethen. (7246

Eine kleine Wohnung in der Umgegend Danzigs, die sich zur Töpferei einrichten läßt, wird vom 1. April zu miethen gesucht. Näh. Fischmarkt 21, 1 Treppe.

Zwei elegant möblirte Zimmer in der Hundegasse, mit Benutzung eines Instruments, sind vom 1. April an einen **nur anständigen** Herrn zu vermiethen. Adr. unter 7301 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 102, 2 Treppen hoch, sind zwei nach vorn gelegene elegante Zimmer an einen einzelnen noblen Herrn vom 1. April zu vermiethen. Zu bes. Mittags von 12—1 Uhr. Näh. Ausk. erth. **Richter,** Poggenpfuhl No. 37, Gartenhaus. (7086

Ophelia — Ophelia!!!

L. Seele, empfangen! Ich bin best. — !!!

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.